

AB  
153353

SIC ERANT OMNES II MCI  
TVI DOMINE IVDC 169

AB

153353



✓ Od

alt. Nr. 295.

rusu

Arilla (y Zimiga)

in weitere & Schriften.

Nr 7) Kymants!

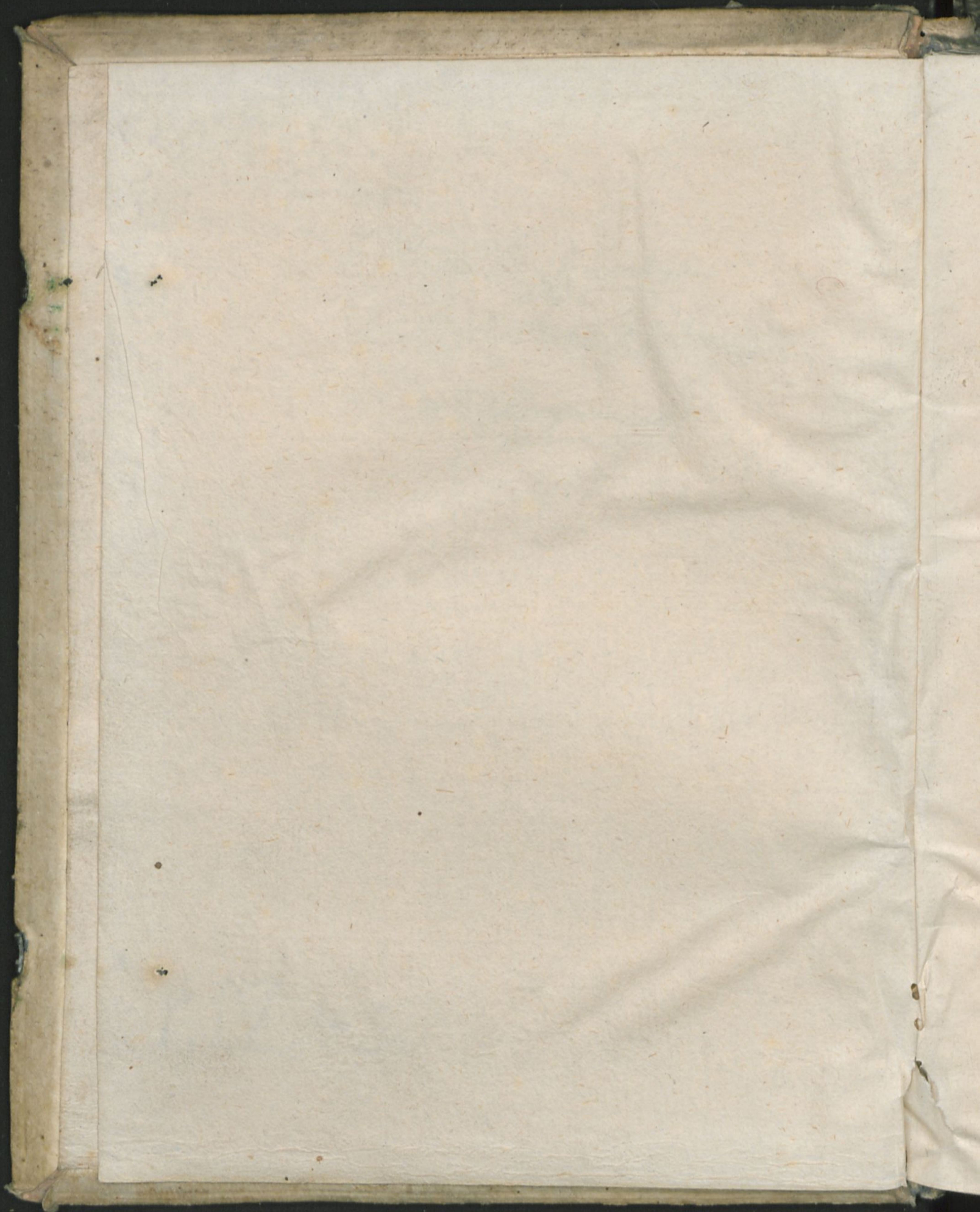
P. IV. 45.



295









(Brotstuck 6.)

# Historia

Ganz lustig zu lesen / von dem Trewen  
Kriegshelden / Hochberümpften Fürsten vnd Ed-  
len Herrn Wiprecht / Marggraffen zu Lausnitz /  
Burggraffen zu Magdeburgk vnd Leisnick / Graf  
se zu Groitzsch im Ostlande / Herrn des Schwans-  
feldes zu Zwickaw / Orle / Geraw / Budissin / Ny-  
sin / Eckartsberga / Dornberg vnd Gamburg /  
in ein Buch auff's kürzte vorkast / vnd von  
erbauunge der Stadt Pegaw / mit  
fleis zusammen gebracht / vor-  
bessert vnd Corri-  
gieret.



(Leipziger 1556)



Wopen des Zerwern Für  
sten vnd Helden / Herrn Wiprecht  
Graffen zu Groitzsch.





Dem Erbaren / Wol-  
weisen / Ersamen / vnd Vorsichti-  
gen / Burgermeistere / Rathsmannen / vnd Geo-  
meiner Stadt Burgerschafft / zu Pegaw /  
im Ostlande / an der Elister / meine n  
besondern günstigen guten  
Freunden.

**W**Eine Freundtliche willige  
dienste zuvor / Erbare / Wolweise /  
Ersame vnd Vorsichtige / Günstige  
Freunde. Nach dem ich vor dreyssig  
Jaren / die schöne alte Historia / von  
dem Tewern Kriegsheldē / vnd Hoch-  
berühmbten Fürsten / Herrn Wiprech-  
tē / Marggraffen zu Lausniz / Burggraff zu Magde-  
burgk vñ Leysnigk / Graffē zu Groitzsch im Ostland /  
vnd Herrn des Schwanfeldes zu Zwickaw / zu Orle /  
Geraw / Budissin / Tysin / Eckartsberga / Dornberg  
vnd Camburg / gelesen / Vñ vor wenig tagen ich diesel-  
bige alt gedruckte Historia / widerumb für mich genos-  
men / hab darin viel irthumb / mangel / vnrichtigkeit /  
weitleufftigkeit / vnordnung der zeit / personen / Stück-  
werck der Historie / der namen / wörter / völkler / vnwis-  
senheit der stellen vnd örter / vnrechte namen / vnd viel  
mehr andere irthumb / als vnuollkommenheit / tuncfel-  
heit vnd widerwertigkeit der Historien / vnd den An-  
nalianum vnd bewerten Historieis vngemes. Derhalben  
A ij ich



ich dieselbige schöne alte Historia/in einen Kurtzen aus-  
zug zu brengen/vnd durch zwelff Capitel/eins Buchs  
nach rechter Ordenunge vnd warheit zu vnterschei-  
den vnd zu erfassen/vnd des Hochlöblichen Fürsten  
vnd Graffen 2c. Herrn Wiperti Lande / Fürsten-  
thumb/Graffschafft vnd Herrschafften/mit vren vor-  
nemlichsten Wopen/darbey anzuzeigen vnd zuerkle-  
ren nicht vnterlassen können. Vnd dieweil dann sol-  
che alte Historie wol würdig zu lesen vnd zu wissen/vnd  
allerley bericht dieser Land art darinne befunden/  
So hab ich sie euch vnd ewer Stadt zu ehren/dedicie-  
ren/zueigenen vnd zuschreiben wollen/ In ansehung/  
das Hochgemelter Fürst vnd Graff/etwan zur zeit/do  
Keyser Heinrich der vierde/im Jare Christi 1057.  
zum Römischen Keyserthumb erwelet / von diesem  
jetzt lauffenden 1556. Jare / vor 499. Jaren / ewer  
Weltlicher Erbfürst / Graff vnd Herr gewesen / den  
alten Flecken Pegaw erweittert/vnd zum teil mit gra-  
ben befestiget/ein gewaltige Stiffunge des Closters  
S. Jacobi in ewer Stadt gemacht/gebawet vnd auff-  
gerichtet/Vnd das er auch des ortz viel wunderliche  
thar ausgerichtet/das alte zufallē Schlos Groitzsch  
vornewet/den Berg höher auffgeschüt/vnd herrlicher  
gebawet/darvon noch etliche Mauern vnd ruine ver-  
handen seind/Vnd das er auch des Keyser vnd Rō-  
mischen Reichs/zur selbigen zeit bester Kriegsfürst ge-  
west/vnd bey euch vmb Pegaw/mit im viel Historien  
geschehen vnd ergangen/welchs alles euch vnd ewer  
Stadt rhümlich vnd zu ehren gereichen thut. Derwe-  
gen so vberschicke ich ewer Erbar Weisheit vnd Gun-  
ste/allhie dasselbige Büchlein/in zweien Exemplaren/  
darneben mit fleis bittende / ir wollet diese meine ge-  
gerinegē



ringe arbeit / zu freundlichem danck entpfahē vnd an  
nemen / vnd zum gedechtnis der Historia / vnd ewer  
Stadt zu ehren / für ewere Nachkommen behalten.  
Vnd womit ich euch in einem grössern zu dienen  
wüßte / bin ich willig. Datum Freytag des 25.  
tags Septembris / Anno Christi 20.

1 5 5 6.

Ernst Brotuff der Elder / Bür  
ger zu Marsburgk.





# Historia von Herrn Wi-

perto oder Wiprecht / Marggraffen zu  
Lausniz ze. Graffe zu Groitzsch an der El-  
lister / in Lybonotria ze. das ist im Ost-  
lande bey der Stadt Pegaw.

## Das I. Capitel.

Dieser Marggraff vnnnd Graff Wi-  
precht / ist geborn von Königlichem Stamme /  
des Königs Helmerici der Teutonum / vnnnd was  
ein Herzog zu Holtstein. Dann Helmericus heto  
te einen Son Herlibo genant / der nam zur Ehe ei-  
nes Königs Tochter zu Nortweden / die gebar im  
zweue Söne. Einer regierete nach des Vatern Her-  
libonis Tode in Teutonia. Der ander mit namen  
Wolffus / ward ein Herzog zu Pomern / vnd dar-  
nach widerumb aus Pomern vertrieben / Nam zur  
Ehe des Königs zu Dennemargk tochter / die gebar  
im drey Söne / Ottonem / Hermannum vnnnd Wi-  
precht / oder Wipertum den Jüngern. Otto zog an  
des Keyfers zu Constantinopel Hoffe. Herman in  
Reussen / Wiprecht den Jüngsten / hat Sigfridus  
der



der Marggraff vnd Churfürst zu Brandenburg/  
an seinem Hoffe auferzogen/ Dieser Marggraff  
war sein Blut freund etc.

Do nu des Herrn Wolfi Weibs Vater / der Kö-  
nig zu Dennemargk starb / vnd drey Söne verlas-  
sen / fing Wolfus mit seines Weibs zweyen elde-  
sten Brüdern einen Krieg an / theten eine Schlacht /  
do wurden beyde des Königs zu Dennemargk el-  
deste Söne erschlagen. Also nam Wolfus seines  
Schwehers Königreich zu Dennemargk ein. Aber  
der dritte vnd Jüngste / des verstorbenen Kö-  
nigs zu Dennemargk Son / ward von seiner  
Freundschaft vnd Landtschaft hinweg gefürt /  
vnd als der Erbkönig behalten. Aber Wolfus  
meinete / er hette nu zum Königreich Tittel vnd  
Recht / von wegen seines Weibs / des alten Königs  
Tochter.

Es nam auch Wolfus das Herzogthumb Hol-  
stein ein / vnd zur selbigen zeit / war Holstein terra  
Balsamorum genant. Aber Wiprecht der Jüngste /  
des Königs Wolfi Son / ward ein Herkog zu  
Holstein / Nam Fraw Sigena / des Graffen Gos-  
wini zur Lehe Tochter zur Ehe / krieget mit jr zu-  
mit giffte / Morungen vnd Gatterstleuben / sampt  
iren zugehörenden Dörffern / haben miteinander  
gezeu



gezeuget einen Son Wiprecht/ den andern des namens / vnd zwo Töchter. Vnd Wiprecht der erste des namens / starb eines vnzeitigen Todes / lebet nicht lange.

Als aber der König zu Dennemargk Wolfus auch starb / da wurden des Königs Wolfi drey Söne obē genant / als nemlich Otto vñ Herman / aus dem Königreiche Dennemargk / vñnd Wiprecht des namens der ander / welcher noch Jung war / mit seiner Mutter Sigena / vñ beyden seine Schwestern aus Holstein / von irer Gros Mutter dritten Bruder / mit hülffe seiner Besreundten auch vertrieben. Die vrsach kam daher / das Wolfus des Wiprechts Grosuater / das Königreich Dennemargk / mit vnrechtem Kriege vñ morden seins Weibs Brudere / an sich gebracht / Das muften seine beyde Söne / Otto vñ Herman / vñnd Wiperti des ersten / kleiner Son Wiprecht der ander / daruon diese Historia meldet / genant / entgelten.

Dieses Graffen Wiperti des namens des ersten / die eine Schwester / nam darnach zur Ehe / Herrn Heinrichen / Graffen von der Leye / die gebar jm einen Son Aldalgotum / Erzbischoffen zu Magdeburgk / den 11. in der zal. Die ander Schwester



ster/nam Herrn Werner von Feldheim / welcher  
in der eusserste Gassen / in der Vorstadt zu Pegaw /  
jenseit dem Wasser / do jekund Sanct Otten Kir-  
che / vnd dieselbige halbe Stadt Pegaw gelegen ist /  
wonete. Da zur zeit / hette Werner von Feldheim  
des orts einen Sitz / vnd das Closter Sanct Jaco-  
bi / war noch nicht gestiftet. Auch war zur selbigen  
zeit Pegaw / ein klein vnberawert Flecken / vnd die  
Vorstadt ein Dorff.

Vnd Fraw Sigena / hat sich nach ires Herrn  
Wiprechts des ersten Tode / da sie mit iren Kindern  
aus Holtstein vertrieben / widerumb in Ehestand  
begeben / vnd den Graffen zu Lengfeldt in Francken  
zur Ehe genommen / thet iren Son Wiprecht / des  
namens den andern / zu Herrn Sigfrido / Churfür-  
sten vnd Marggraffen zu Brandenburg / an den  
Hoff / auffzuerziehen / daruon ist oben gemeldet.

Dieser Marggraff Sigfrid / war der geburt ein  
Graff von Staden vnd Hertfeldt / ein besfreundter  
Wiperti des andern / vnd einer von den ersten alten  
Marggraffen zu Brandenburg / welche Keyser  
Heinrich der 1. da er die Margk zu Brandeburg an-  
fenglichen geordnet vnd eingesat / war in der ord-  
nung der fünffte / vñ der andere Churfürst / hat ge-  
lebet



lebet vnter dem Keyser Heinrich dem dritten / von  
im meldet Alb. Crantz lib. 6. cap. 6.

**Wiprecht wird ein**  
Graff zu Groitzsch / vnd welchs die  
rechten Teutones seind / vnd von dem  
Lande Lybonotria.

**Das II. Capitel.**

*Grund  
Elbe.* **S**A nu Sigfridus Wipertum den ver-  
triebenen Herzogen aus Holtstein aufferzo-  
gen / ward er ein künere freidiger Kriegsherr / verdie-  
nete sich bey dem Marggraffen wol / das im der  
Marggraff Tangermünde / mit seiner zubehörun-  
ge / inn der alten Margk zu Soltweddel gegeben.  
Es hette aber der Marggraff Sigfrid / einen ort  
Landes in Lybonotria / das ist / im Ostlande der  
Sorben Wende / zwischen der Elster vnd Mulda  
bey Pegaw / Bern vnd Laussick / breit vnd lang ge-  
legen / Darzu gehörte ein alte Burgk Greutzsch ge-  
nant / mit einem Dorffe auch Groitzsch genant / vñ  
mit dem Flecken Pegaw / dz war eine Graffschafft /  
vnd Sigfrido zu fern entlegen / das gab Sigfrid  
Dus



aus Wiprechten / vor die Stadt / Schlos / vnd zu  
behörig zu Zangermünde / Dieselbig Graffschafft  
Greutzsch / nam Wiprecht ein / bauet im das alte  
Schlos Groitzsch new / erhöhete den Berg / vnd be  
festigete dasselbige mit graben an einer seiten / vnd  
an der anderen seiten mit Wasser / darvon stehen  
noch heute etliche mawern vnd ruinae vorhanden /  
welchs alte Schlos Greutzsch / Adolphus der Röm  
misch Keiser / dem Marggraff Friderichen / dem  
Freidigen zu Meyssen zustendig / im Jare Christi  
1294. zu grunde zustöret vnd eingebrochen / welchs  
Schlos noch bis auff heutigen tag wüste leit. Vnd  
des Graffen Wiprechts Wopen / von der Graff  
schafft Groitzsch / ist gewest ein weis gesattelt / lauf  
fende vnd gezeumet Ros im roten Felde.

Berosus Chaldeus, Babylonicus Sacerdos, & Scri  
ba publicus, qui processit Alexandri Magni Regis  
Macedoniae Regnum, welchs Josephus in suis anti  
quitatibus offtmals gedencet. Vnd Methastenes  
ein Persier Historicus lib. 4. Historiarum, vnd an  
dere alte Historici schreiben / das vber 131. Jar nach  
der Sindflut sey Babylonia gebawet. Vnd der Pa  
triarcha Nocha / habe vor der Sindflut Zaphet /  
vnd nach der Sindflut / habe Zaphet den Gomor /  
Gomor Ascenatem / das ist / Euisconem / Euiscon

B ij den

Tang

Adolphus  
Gruos  
Nayfor  
Cassar  
mit G

Berosus

Methastenes

Babylon

Zaphet

Gomor

Euiscon

Ao 1294



*ug.*  
*uasia*  
*In mos*  
*uag. /*  
*gama*  
*las.*  
Den Mannum ze. geboren. Vnd nach der sprachen  
Zweyunge / sol Nocha Euisconem seinen pronepotem  
mit seinen Kindern / vnd mit den Kindern Isiri vnd  
Mose / in die Landschafften / welche jetzund Sarmat  
ie genant / gesakt. Da hab sich Euiscon mit seinem  
Volcke / von dem Wasser Tanais / bis an den Rhein /  
vnd vō dem Berge Adula / welcher durchs Schwei  
zer Land gehet / bis auff Costnitz / da der ansatz der  
Alpium von Deutschen Landē ist / vnd daraus der  
Rhein vnd der Rhodanus entspringē / nidergesakt.  
Vnd Moses nennet den Berg Adulam / Aduram /  
Paralipo. 2. cap. 11. Vnd ist von dem Berge Adula /  
bis an Mesembriam ponticam, mechtig vnd gewal  
tig / Vnd der erste der Deutsche vnd Sarmaten Kö  
nig / ist auch Ascenas genant wordē. Vnd Ascenas  
ist ein Son Gomer / Gomer ein Son Zaphets / Za  
phet ein Son Nohe gewesen. Adulas ist einer vō den  
Fürstē Euisconis / so mit im aus Arabia Saga ge  
zogen / daruō der Berg Adula genant. Vñ Adulas  
ist der erst mit seinem geschlecht vnd Volcke / welcher  
nach der Sindflut Rheciam zur wonunge eingenō  
men. Daruon schreibet Ioannes Auentinus lib. 1. fol.  
37. Annalium Boiorum, da beschreibet er 19. Fürsten  
des Euisconis / & lib. 2. fol. 93. & in interpretationi  
bus nominum Hebraicorum, circa Bibliorum libros,  
in litera d post a. Der



Der ander König der Deutschen / ist gewesen  
Mianus / ein Son Tuiskonis. Der dritte / der Tui  
sconum König ist gewesen Ingeuen. Der vierde Her  
minon. Der fünffte Marsus. Der sechste Gambre  
uius. Dieser ist der erste der Deutschen gekröneter  
König gewesen. Sueuus der siebende / daruon kom  
met here / das Schwebische Volck. Der achte ist  
Vandalus / ein Vater aller Wenden. Der neunde  
Teuto / regieret 27. Jar / daruon seind die Teutones  
Teutoni oder Teutonarij, wie Ptolomeus wil / ge  
born / vnd jr Land ist anfenglichen ein sonderlich  
Landt gewesen / vnd Teutonia genant / Zehund ist  
ein gemeiner name / aller Deutschen Land / daruon  
schreibet Ioannes Auentinus lib. j. Annaliū Boiorum  
fol. 44. Der zehende König in Germania ist gewesen  
Hercules Alemanicus / darumb schreibet Cornelius  
Tacitus / Germani ituri in prælia, Herculem canunt.  
Diese ersten zehen alten Deutsche Könige / erzelet  
auch Ioan. Naucle. in j. volu. genera. 16. de exordio  
Regni Teutonicorum &c. vnd Auentinus lib. j. fol.  
34.

So seind nu die alten Teutones / so viel man aus  
den Historicis vernemē kan / die vöcker / welche bey  
dem grossen Deutschen Oceano / oder Meere / bey  
Dennemargk / vnd vmb den Berg Godanum /

B iij

daruon

Gabri  
uig  
we  
uay.

2 rex  
man  
Mung  
3 30  
us.

Man  
2

tm  
to  
us.





daruon das Meer Mare Codanum genant / geseß-  
sen. Denn das Wasser Eydera / wie Albertus  
Crantz schreibet / scheidet Dennemargk vnd Teuto-  
niam. Derhalben seind es gewislichen jekund die  
alten Sachssen in Scandia Insula / die Holtsteiner /  
Ditmarschen / Stormere / Heidelere / welche vier  
Völcker die Nortalbingi genant. Darnach haben  
sich dieselbigen Teutones gegen Morgen / an das  
Sarmatische Meer ausgebreitet / vnd in Mechel-  
burg / Pomern vnd Rugien / am Pomerischen Mec-  
re gewonet / des orts noch heute die alte Deutsche  
Sechsische Sprache mit der Wendischen / welche /  
da die Wende erstlichen aus Scythia in Germa-  
niam kommen / vermengert worden / gebraucht  
wird.

*120*

*Abt. 917*

*onstria*

*1317*

*mburgk*

*14 phis  
15*

Lybonotria aber / ist das Ostland genant / in Sa-  
xonia Orientali gelegen / sehet bey der Elster an / vnd  
gehert bis an die Mulda / vnd dieweil es gegen Mor-  
gen / von Thüringen vnd Sachssen / nach dem Ost-  
winde leit / daruon ist es Ostland oder Lybonotria  
genant / Darinne ist jekund Leypzig die Haupt-  
stade / etwan aber ist Aldenburg gewesen. Es wird  
auch terra vel dominatus plisenensis / das ist Pleisner  
Land genant. Gegen Mittage endet sich das Ost-  
land



land an dem Schwansfelde / das ist Zwickaw die  
Stadt / mit irem territoria, nach Mitternacht hat  
das Ostlandt seine Grenzen / an dem Lauterberge  
bey Halle / das ist der Petersberg. Vnd etliche  
wollen / Lybonotria solle genant sein / von dem Für  
sten Lybonoto / welcher ein Kriegsfürste Herr  
Arminij / der Gheruscorum Herkoge ge  
west sein / welcher sich mit den Ghe  
ruscis / nach der Varianischen  
Schlacht daselbst be  
sagt haben.

*Libonotria*

*post mortem  
Cutilij Vari.*

**Graff Wiprecht wird**  
von seinen Nachbarn aus der Graff  
schafft Groitzsch vertrieben / kommet an des Kö  
nigs zu Behemen Hoff / zeuhet mit Keyser  
Heinrichen dem vierden in Italia zu  
Krieg / vnd was für sachen Graff  
Wiprecht in Italia aus  
gericht hat.

**Das III. Capitel.**

**Als**



**A**ls nu Graff Wiprecht / die Graff-  
schafft Groitzsch einbekommen / das Schlos  
gebauet vnd befestiget / da haben sich etliche  
der Sorben vom Adel / daselbst an der Ellister / wi-  
der Graffen Wiprecht gesetzt / des Graffen gewalt  
auffzuhalten / vnterstanden / vnd zusammen ver-  
bunde / als nemlich Pitterich Peris von Teuchern /  
Friderich von Cuzke / Erkelin von Profen / Georg  
vnd Peter von Trebenitz / Haug von Tubichen /  
vnd viel andere mehr vom Adel / dieselbigen hat er  
veriaget / aber sie theten den Graffen widerumb zu  
befaiden / vnd aus seiner Graffschafft zuuertrei-  
ben / das geschach also.

*Wiprecht  
Bohemia*

*sig 4.*

Aber Graff Wiprecht begab sich an des Herzo-  
gen Ladislai zu Behemē Hoff / bey dem er sehr wol  
gehalten. Da schicket in der Herzog / als einen Le-  
gaten mit 60. pferden zum Keyser Heinrichen dem  
vierden / vnd als er zum Keyser kommet / hat er mit  
im in Longobarden vnd Italia ziehen müssen / vnd  
das Wiprecht deste williger wer / haben im der Key-  
ser / vnd die Fürsten / vertröstunge geben / vnd zuge-  
sagt / in widerumb in sein Graffschafft einzusetzen.

*Wiprecht  
Bohemia*

Vnd dazumal hat Graff Wiprecht dem Herzo-  
gen Bratislao erworben / das in der Keyser zum  
Könige in Behemen gemacht / vnd das Herzog-  
thumb



thumb Behmen / zu einem Königreich verordet  
net drum muste der Herzog Bratislaus / dem  
Keyser vier tausent marck goldes / vnd der Keyser  
rin / Berte / welche Anno Christi 1088. gestorben / *Brila*  
60. marck goldes geben / vnd seinen Son Boswi  
num mit 300. pferden / auff sein selbst kost in Ita  
liam zu dienste schicken.

Im Jare Christi 1086. ist Herzog Bratislaus  
zu Behmen / gegen Wirzburg zum Keyser kom  
men / da in der Keyser zu Königlicher Wirde erhob  
ben vnd erkleret / vnd die Bischoffe zu Meinz / Gos  
stenitz vnd Wirzburg / haben in zu Meinz mit sei  
nem Gemahel Suatana / zum Könige gesaibet / ge  
krönet / vnd die Benediction gegeben. Vnd Ladis  
laus hat alda dem Keyser holdunge gethan / die Be  
hemen haben aber lieber die Herzoge dann Könige  
begert. Darumb so liessen die Behmische Könige  
darnach etlich mal / den Königlichen Titel dem Vol  
cke zu wilfarunge fallen. Albertus Crantz in Vanda  
lia lib. 7. cap. 19. & 20.

Dieser Bratislaus ist der 20. Herzog / vnd er  
ste Könige in Behme gewest / Sein Gemahel Adel  
heidis / des Königs Andree in Ungern Tochter /  
haben geborn einen Son / Bisetislaum genant /  
vnd zwo Töchter / Ludimillam vnd Juditham / das

¶

ist



ist Judith. Als im Adelheidis starb / nam er das  
dritte Gemahel Suatanam / die gebar im vier Sö  
ne / Boleslaum / Borziuislaum / Bladislauum vnd  
Sebrslauum / de quo Vratislao, lege Historiam A  
næ Syluij, in Historica Bohemica cap. 2. & 22. Vnd  
die obgemelte Adelheidis / hette eine Schwester /  
die Heilige Elisabeth / die ward dem Landtgraffen  
Ludouico in Türingen vñ Hessen zur Ehe vertraw  
et / daruon hab ich in sonderlichem Buche / an die  
Stadt Freyburg in Türingen cap. 10. geschrieben.

Im Jare Christi 1081. zog Keyser Henricus  
der vierde / mit einem starcken Kriegs volcke in Ita  
liam / vnd mit im Boswinus / des Königs Ladis  
lai zu Behmen Son / vnd Graff Wiprecht / in des  
befehl / Boswinus war mit 300. pferden / kamen  
zu B/ma zusammen / haben anseuglichen Longo  
bardiam / vnd viel andere umbligende Stedte er  
obert. Da entpfeng Henricus Quartus / die anz  
der Königliche / des Welschen Landes Corona /  
oder Diadema zu Meylandt / vnd zog von danne  
Anno Christi 1082. auff Roma / der zuvorsicht /  
Babst Hildebrandus / sonst Gregorius Septimus  
genant / solt in aus dem Banne gelassen. Aber Hil  
tebrandus het im widerstandt / vnd von wegen des  
grossen volcks / Von beiden seiten / entstand ein gross  
setwa



se terrorung vnd hunger zu beyden teilen. Vnd der  
Keyser hielt mit des Hildebrandi Kriegsleuten vor  
der Stadt Roma einen grossen Scharmügel / da  
rin der Keyser von den Feinden Wehrlos geschla  
gen. Den Keyser entsetzte Graff Wiprecht mit sei  
nem leib vñ Reutern / schlug die feinde vñ im in die  
flucht / erhielt in beim lebē / Alb. Crantz lib. 5. cap. 9

Nach diesem Scharmügel / hielt der Keyser sie  
ben tage / vmb der verwunten Kriegsleute willen /  
stille. Mitter zeit verkunt schaffte N. Raschke Gra  
fen Wiprechts Diener einer vom Adel / der Römer  
wache / an einem orte der Marern / auff ein nacht /  
die ward vbel bestalt befunden. Da nam er etliche  
Behmen / aus des Königs Sons Boswini Kot  
ten / vnd darzu von den seinen 24. Man vund zwo  
Leitern / erstigen die Marern der Stadt Rome /  
öffneten das nechste thor dem Keyser / namen also  
die Stadt Roma mit viel blutuer giessen / auff bey  
den seiten ein. Dieser N. Raschke Graff Wiprechts  
Diener / ist gewesen ein Edelman / des Geschlechts  
der Raschken / welche noch heute im Dorffe Auligk  
bey Pezaw an der Elster gelegen / gessen seind.

Da gab der Babst Hildebrandus / mit seinem  
Schemen Petro Leone / dieses spieles ein ansuffter /  
in S. Johannis Lateranensis Kirchen besetzunge

G ij die



die flucht / haben sich darin drey tage menlichen ge-  
wehre vnd erhalten. Aber Graff Wiprecht ist mit  
den seinen zu den Feinden / one Schild / mit seinem  
Schwerdte inn die Kirchen gedrungen / do er sehr  
verwundet / ergreiff zu hülffe einen Spies / hat sich  
zu dem Babste nahe in der Kirchen gethan / da dan  
ein grosser Mordt geschehen / viel Bischoffe / Car-  
dinel vnd Gurtisan / seind verwundet / vnd etliche  
erschlagen. Letzlichen flohe er mit den Eldesten in  
die Sacrista / da er mit allen den seinen von Wiper-  
to gefangen / vnd dem Keyser vberantwort wor-  
den. Diese alle gefangene / hat der Keyser dem Gra-  
fen Wiprecht zubewaren / befohlen.

Die Kirche S. Johannis zu Roma / ist das  
rumb Lateranensis Ecclesia genant / denn der Babst  
Simplicius Tiburtinensis / hat vmb das Jar Chri-  
sti 464. die Stadt Roma / in fünff teil den Car-  
dinalibus geteilet. Das erste teil ist gewest / Tituli S.  
Petri. Das ander teil S. Pauli. Das dritte teil /  
S. Laurentij. Das vierde / S. Johannis Latera-  
nensis. Das fünffte teil / S. Marie maioris.

Aber Graff Wiprecht handelte mit dem Keyser  
so viel / das sich der Babst Hildebrandus mit im  
vertrug / ward los / vnd der Babst lies den Keyser  
aus dem Banne / gab im die Keyserliche Corona /  
vnd



vnd alle gefangene zu beyden seiten / wurden los ge-  
geben. Aber darnach Anno Christi 1083. wie Brs-  
bergen: schreibet / so habe der Babst dem Keyser wi-  
derumb abgesagt / ist heimlich aus Roma gegen  
Salernum geflohen / sey aldo hin / darnach vom  
Keyser ins elende geschickt / vnd sein lebenslang dar  
geblieben / Ist Anno Christi 1085. gestorben.

Vnd Graff Wiprecht sampt Boswino / des  
Königs Son von Behmen / wie Alb. Crantz lib.  
5. cap. 14. & cap. 9. schreibet / haben dem Keyser sie-  
ben Jar in Italia gedienet. Des Königs Son Bos-  
winus / hat von 300. Reutern / vnd Wiprecht von  
seinen eigenen 60. Reutern vnd Dienern / Sum-  
ma 360. die sie ausgefürt / nicht mehr denn acht  
oder neun lebendig behalten / vnd seind darmit wi-  
der heimkommen. Also willig vnd vnerschrocken /  
gieng Graff Wiprecht mit den seinen / vnd den Be-  
hemen an die Feinde / vnd in die aller grösten fehr-  
ligkeiten. Vnd die Römischen Weiber / haben auff  
dieselbige zeit / Graffen Wiprechts Dienern /  
jr eilffe mit gifft vergeben / Darvon besihe  
auch Otto: Frisingensem lib. 7.  
cap. 14. 15.

G iij

Wie



Wie Graff Wiprecht zu  
Roma / mit einem hungerigen losge-  
lassenen Lawen gekempft / vnd wider Pe-  
trum Leonem gegen Bern / vom Key-  
ser die Stadt zu erobern ge-  
schickt ist.

### Das III. Capitel.

**N**ach dem aber die Kriegssachen nu  
zu Roma mit dem Babste Hildebrando /  
genzlich vertragen / schicket der Keyser Heinri-  
cus Quartus Graffen Wiprecht / mit Petro Leone  
des Babsts Ohmen / gab inen ein Kriegsvolk zu /  
wider den Herzogen zu Berne / vnd die Stadt  
Bern zuerobern. Vnd do nu Wiprecht ein tagreise  
von Roma abgezogen / haben die Bischoffe zu  
Meinz / Cöllen / Halberstadt vnd Münster / vnd  
die Ebtz zu Fulda vnd Hirschfeld / sampt andern  
Fürsten vnd Herren / vnd Ebtz / die grosse trewe  
Lünheit vnd herzhafftigkeit des Graffen Wiperti /  
dem Keyser hoch gepreiset vnd gelobet. Darauff  
der



der Keyser geantwort/ das wil ich bald erfahren/  
wie küne Graff Wiprecht sein wird. Vnd die Bi-  
schoffe meineten /er würde in der Belagerunge zu  
Berne in gefehrlichkeit kommen / Befahl als bald/  
Wipertum durch eine post widerumb gegen Rom  
zu fordern. Vnd als Wipertus vor den Keyser zu  
kommen erfordert / Bestalte der Keyser / im einen  
hungerigen Lawen ins Keyfers Hoffe entgegen  
lauffen / zu lassen / daran er seine Mannheit vnd kü-  
ne solte beweisen. Aber Wipertus wuste von seiner  
bestalten sehrlichkeit nichts. Vnd da Wiprecht  
zum Keyserlichen Hause eingieng / lieff im der  
Lawe entgegen / meinete / er were sonst one gesche-  
los kommen. Derhalben zog Graff Wiprecht sein  
Schwerdt / gieng dem Lawen mennlichen vnd vner-  
schrocken entgegen / striete mit dem Lawen / brachte  
in auff eine seite zu weichen / das in der Lawe vnbef-  
schediget must lassen für über gehen.

Dann Graff Wiprecht solch angericht Spiel  
vom Keyser erfahren / verdros in diese vntrew seche  
vbel auff den Keyser / das er im seine getrew dienste/  
mit solchem schaden der Bestien wolte bezahlen / lies  
vom Keyser seinen abschied fordern.

Aber die Bischoffe von wegen des Keyfers / han-  
delten

*Lp 8  
Gwih  
7/10*

*Herr  
4 cal*





belten mit Wiprecht so viel/das er seinen zorn wi-  
der den Keyser lies fallen / bewegeten in mit ges-  
schencke / welche der Keyser für die Bischoffe alle  
auslegete / Nemlich der Bischoff zu Meintz / gab  
Graffen Wiprecht 1300 marck goldes. Der Bi-  
schoff zu Cöllen / gab im die Herrschafft Orle. Die  
Bischoffe zu Halberstadt vnd Münster / gaben im  
jeczlicher 50. marck goldes. Die Ebde zu Fulda vnd  
Hirsfelt / jeczlicher 300. marck goldes. Durch solch  
geschenck / ist Graff Wiprecht widerumb des Key-  
sers Freund worden / hat im ferner trewlichen ge-  
dient.

Dazu hat im der Keyser dz Schlos mit der stadt  
Leysnick / vnd den zugehörenden vmbliegenden pfler-  
gen / des Burggraffthumbs an der Mulda / in der  
Sorben Lande gelegen / gegeben vnd geliehen. Vnd  
das Land / da Leysnick das Burggraffthumb je-  
kund leit / ist auff dieselbige zeit Helmantia oder  
Delemantia / vnd die Einwoner Delemantici ge-  
nant / seind Sorben Wende gewest.

Folgende hat im der Keyser Henricus Quar-  
tus / auff dem Reichstage zu Allstedt 300. marck  
zerliche Erbzinse / in vnd mit den Herrschafften  
Pflagen vnd Schlössern / Camburg vnd Dorn-  
burg / an der Sala in Düringen gelegen / belehnet.  
Darnach



Darnach auff dem Reichstage zu Marsburg /  
gab der Keyser Wiperto abermals / an einem and-  
ern ort / 300. Marc Erbzinse / an hufen vnd Le-  
hengütern.

Graff Wiprecht ist / wie gehört / widerumb zu  
Petro Leone für die Stadt Bern kommen / hat den  
Herzogen von Bern dem Keyser vnterthenig ge-  
macht / die Stadt erobert / das der Herzog 500.  
gülden Schalen / vnd auch 500. silbern Schalen /  
vnd souiel silberne Schüsseln / vñ 4000. Marc sil-  
bers in die Keyserliche Kamer / zu abtrag / vnd et  
liche Gysel / das seind pfandbürgen / id est,  
obsides, geben müssen.

*Obsides*

**Hobwinus vnd Wi-**  
precht / ziehen nach sieben Jaren vom  
Keyser aus Belschen Landen / wider heim  
in Behmen. Wiprecht nimpt des Kö-  
nigs Ladislai Tochter Judith zur  
Ehe. Rudolphus wird Kö-  
mischer König / wider Hein-  
ricum den vierden  
erwelet.

D

Das



## Das V. Capitel.

Nach solchem Kriege / haben des Königs zu Böhmen Son Boswinus / vnd Graff Wiprecht / vom Keyser iren abscheid / widerumb heim zu ziehen / genommen. Da gab der Keyser iuen grosse ehrliche Geschenke / seind heim in Böhmen gezogen.

*lissin*  
*valv*  
Folgende im Jare Christi 1086. hat der König Ladislaus zu Böhmen / dem Graffen Wiprecht seine Tochter Judith oder Zutta genant / zur Ehe vertrawet / gab im an gelde eine Stadtliche Wittgiff / vnd zwo Herrschafften mit iren Pflegen / im Voitlande / nemlich Budissin vnd Nisin / In dieselbige gegenheit / an die Elster das Wasser / hat er das Schlos vnd die Stadt Geraw anfencklichen gebawet / Das Schlos ist noch heute alda inn der Stadt verhanden.

*zu a*  
Vnd Graff Wiprecht rechenete sich wider seine Feinde die vom Adel / die im Ostland bey Groitzsch gefessen / plünderte ire Heuser / Dörffer / vnd die Stadt Belgra an der Elbē / das wolte Marggraff Heinrich / ein Son Dedonis des dritten / zu Meissen nicht leiden / brachten gegen einander ein Kriegsvolck auff / theten einen Scharmützel / vnd ein hart treffen



treffen. Da ist von des Marggraffen Heinrichs  
Kriegsleuten / Heinrich des Graffen Wiprechtis  
Diener / ein Edelman / mit einem langen Reuers  
spies durchstoßen / vnd seind sonst auff beyden Sei-  
ten viel guter leute todt geblieben.

Mittler zeit / weil Keyser Heinrich der vierde / in  
Welschen Lande mit dem Babst Hildebrando / wie  
gehört / widerumb zu kriegen vnd zu schaffen hette /  
da erregete sich viel auffrures vnd Krieges in  
Deutschen Landen. Denn die Sachssen im Jare  
Christi 1077. mit zuthun etlicher Bischoffe vnd  
Fürsten / als nemlich / Sigfridi Erzbischoffen zu  
Meinz / Adelberonis Bischoffen zu Wirzburg /  
Wernheri Erzbischoffen zu Magdeburg / des Bi-  
schoffen zu Halberstadt / Padeborn / Wernheri zu  
Narsburg / vnd anderer mehr / aus Befehl des  
Babsts / vnd neben inen Bechtolt / Herzog zu Co-  
rinthen / das ist Kernthen / Otto der vertriebene  
Herzog zu Beyern / von der Weser / vnd Graff zu  
Northem genant / in bey sein etlicher des Babsts  
Legaten / haben zu Forheim Rudolphum von Rein-  
feldē / Herzogē aus Schwaben / wider Heinrich 4.  
zu einem Römische König erwelt / ist gegen Meinz  
gefürt / von Sigfrido dem Erzbischoffe zu Meinz

*Rudolph  
Caesar*

D i j zu



zu einem Könige gesalbet. Dieser Rudolphus hette  
te des Keiser Heinrichs 4. Schwester zur Ehe.

Mit dem Keiser Heinrichen aber / hielten es die  
Francken / die Rheinländer / die Schwaben / die Bey-  
ern / Lottharinger / die Böhmen mit ihrem Könige La-  
dislao / die Marggraffen zu Meissen / vnd Graff  
Wiprecht der Edle Fürst vnd Kriegsheld.

Da nu Keiser Heinrich der vierde Anno Chris-  
ti im Herbst 1078. wider aus Italia in Deutsche  
Lande kommen / ist im Herzog Rudolph der neue  
Römisch König / mit den Sachssen entgegen gezo-  
gen / haben sexto Calendarum Februarij, die erste  
Schlacht in Thüringen / zwischen Regelsstedt / vnd  
dem Closter Homburg bey Stronui gethan / seind  
auff beyden teilen viel todt geblieben. Rudolphus  
der neue König / hat die Schlacht verlorn / Rudol-  
phus vnd die Sachssen seind geflohen / vnd jr Lager  
ist geplündert / vnd da ist todt geblieben in der flucht  
Wernherus Bischoff zu Magdeburg

Vnd Ladislaus oder Bratislaus / der König zu  
Böhmen / hat in der Schlacht des Königs Rudol-  
phi Königlichen Zepter bekommen / welchen dar-  
nach die Böhmischen Könige zu grossen Festen / in  
inn der Procession der Kirchen vortragen lassen /  
Aber



Über Alb. Crantz lib. 5. cap. 7. schreibet / es sey des  
Rudolphi Lancea gewesen. Die Keyserischen haben  
grosse beuthe bekommen. Auf der Sachssen seiten  
ist tod geblieben Meinfridus / Burggraff zu Mag  
deburgk. Auf des Keyser seiten Volgmarus /  
Burggraff zu Praga / vnd viel andere Herren  
mehr.

Darnach im Jare Christi 1089. im October /  
ist die andere Schlacht mit Rudolpho / bey Meller  
stadt im Lande zu Francken geschehen. Do ist des  
Keyser Heinrichen des vierden volck erleget / Die  
Sachssen haben eine gute beuthe erlanget / ist von  
beyden seiten viel volcks erschlagen.

Im selbigen Jare als 1080. im kalten Winter /  
geschach die dritte Schlacht mit Rudolpho / bey  
dem Dorff Gladenheim / an der Onstrout in Türrin  
gen / da ist Rudolphus mit den Sachssen geschla  
gen vnd geplündert worden.

Die vierde Schlacht ist in Türingen geschehen /  
bey dem Schlos Gleichen.

Die fünfte Schlacht ist geschehen / an der El  
ster / bey dem Sumpffe Brocia / im Jare Christi  
1080. Da hetten beyde teit im anfang keine hoff  
nung der victorie / Die Keyserischen vnd Sachssen  
gaben

D iij



gaben beide die flucht. Doch so sein eins teils die  
Sachsen wider zusammen kommen / haben mit  
den Oberigen Keyserischen gescharmüßelt / vñnd  
seind etliche der Sachsen ins Keyseris Lager gefal-  
len / vñnd geplündert / das sich also die Sachsen /  
ires Schadens bey Fladenheim entpfangen / wol  
erholt.

In dieser Schlacht / seind viel auff des Keyseris  
seiten erschlagen / vñnd in der Elster ersoffen / auch  
von den Bawern in der flucht erleget. Vñnd Keyser  
Heinrich der vierde / war auch inn der flucht nach  
Behmen / vñnwissende / das Rudolphus tödtlichen  
in seiner Schos verwundet / vñnd im seine rechte  
hand abgehawen / Denn Rudolphus war neben  
seinem gemechte in den leib gestochen / ist aus der  
Schlacht gegen Marsburgk gefürt / auff der alten  
Marsburgk des Bischoffs Bernheri wonunge /  
Anno Christi 1080. Idibus Octobris auff einen  
Freytag gestorben / leit zu Marsburgk in der Gripp-  
ta vñnter dem Choro / in einem Gewelbelein be-  
graben. Sein Epitaphium ist im Choro  
in Niesfinge gegraben / das  
lautet also.

Epitaph



# EPITAPHIVM

RVDOLPHI DE REINFELDEN,

Regis Romanorum, & Ducis Sueuorum,

Anno Christi 1080. conscriptum.

**R**ex hoc Rudolphus patria pro lege peremptus,  
Plorandus merito, conditur in tumulo.

Qua vicere sui, iacet hic sacra victima belli,

Mors sibi vita fuit, Ecclesiae cecidit.

Rex illi similis si regnet tempore pacis,

Consilio, gladio, non fuit à Carolo.

**I**n Jar Christi 1081. haben die Sach  
sen zu Bamberg / mit den Schwaben / Hers  
bogen Hermannum von Lothringen / nach  
Rudolpho Heinricum 4. widerumb zum Römi  
schen Könige gemacht / vnd sazte in auff die Burg  
gegen Eisleben / am Sechsischen Harze gelegen /  
Aber Hermannus ist bald darnach / Anno Chris  
ti 1082. von seinem eigen Volcke / in der belage  
rung des Schlos Ruithburg / erschlagen worden.  
Alhie nemen alle ein Exempel / welche sich wider

D iij ire



ire ordentliche Oberkeit wollen aufflehenen / das  
sie sich darvor hüten. Es ist aus allen Historien  
kund / das es nie keinem wolgegangē / auch bey den  
Heiden / welche die Regierung wider ordentliche  
Oberkeit angefallen zc. Man sol auch der bösen  
Oberkeit gehorsam sein / allein ausgeschlossen / in  
sachen des heiligen Christlichen Glaubens / darin  
mus man Gott mehr / denn den Menschen gehor-  
chen.

Nach der fünfften Schlacht / sekund oben ge-  
schrieben / ist Graff Wiprecht etlicher seiner feinde /  
von der Elster vmb Pegaw oben gemeltet / ansich-  
tig worden / die sein auch aus der Schlacht mit den  
Sachsen geflohen / denen Wiprecht nach geiaget /  
vnd sie in der flucht bey dem Dörfflein Queisa / bey  
dem Dorffe Dobregast / im ampte Pegaw / zwis-  
schen Melusin vnd Pegaw gelegen / ereilet vnd an-  
troffen / Nemlich Piterich Peris von Teuchern / des  
Herrn N. Peris Brudern / de hat Graff Wiprecht  
welcher des Graffe Wiprechts Schlos Groitzsch  
inne hette / erstochen / vnd als bald sein Schlos vnd  
den flecken Pegaw vnd Groitzsch / das Dorff mit  
der gantzen Graffschafft eingenommen / bauete  
darnach an die Kirche zu Groitzsch / zween hübsche  
Kirchtürme / welche noch heute stehen. Dieser Per  
rife

*Wipr.  
Pegaw  
Dobregast*

*no 3 pr/5  
thut*



risse Geschlechter / wonet noch daselbst vmb Pegaw /  
vnd Bern / vnd zu Teuchern / im Ampte Weissen-  
fels / an dem Rippache ist etwan jr Sitz gewesen.

Vnd Herr Güntherus der siebende Bischoff zu  
Zeit in der Ordnung / war ein Graff von Wipera /  
des Graffen Geronis von Brene beim Landtsber-  
ge Son / von der Mutter Berta von Wipera gebor-  
ren / Welcher Anno Christi 1093. gestorben / hat  
Graffen Wiprecht die Pflügen Nisin vnd Budis-  
sin mit der Möhlen / vnd mit 100. Hussen Landes  
gelihen. Wie aber die Königliche Lehen zu Beh-  
men / von Budissin vñ Nisin / an das Stifte

Zeit so kurz kommen / hab ich  
nicht gefunden.

## Heinricus Quartus

kommet gegen Marsburg / vnd zeu-  
het wider gegen Roma. Graff Wiprecht  
krieger mit Marggraff Eckebrecht  
dem letzten zu Sachsen.

### Das VI. Capitel.

Es nu beide Rudolphus vnd Herz  
mannus



mannus die newe Römische Könige todt / so kom  
met Henricus gegē Marsburgē / Da im seine Ke  
che des Königs Rudolphi grab gezeiget vnd gesaz  
get / warumb er leiden kōnd / das Rudolphus so  
Königlich begraben liege. Der Keyser antwort /  
Wir wolten / das alle vnser Feinde so Königlichen  
begraben legen.

Vnd Henricus zeuhet widerumb in Italia /  
vnd fürder gegen Rhom / sehet den Babst Hilde  
brandum zum andern mal / vnd verweiset in gegen  
Salernum ins elende / vnd machete Clementem  
zum Babst / zog von danne in Deudsche Lande /  
machete seinen Son Henricum Quintum Anno  
Christi 1099. zu Sollen / vnd auff den Christag zu  
Ach zum Römischen Könige.

Im Jare Christi 1104. hat Marggraff Ecke  
brecht / des namens der letzte zu Sachsen / einen  
Krieg wider Fürsten Wiprechten / Graffen zu Gro  
itzsch gefürt / ist zweimal auff Wipertum gezogen /  
den ersten zug bis gegen Teuchern kommen. Aber  
Wiprecht hat in in die flucht geschlagen / vnd im  
viel Volcks erleget. Vnd in derselbigen Schlacht /  
seind Graffen Wiprecht zwene Jene mit einer Lan  
zen aus seinem munde gerandt worden / Das thet  
einer des Marggassen Eckberti Ritter / dem Graff  
Wiprecht



Wiprecht als balde den kopff mit dem Schw erdte  
mitten von einander gehawen:

Darnach kam Eckebrecht vber etliche zeit wider  
gezogen / wolte Graffen Wiprecht vberziehen / ist  
im anzug plözlich krank worden / vñ kurz darnach  
in einer Mühlen / Eisenbeutel genant / durch bestel-  
lung Keysers Heinrichen des Vierden / ermordet  
worden / leit in S. Siriac Kirche zu Braunschweig  
begraben.

Dieser Marggraff Eckebrecht zu Sachssen /  
vnd Herr zu Braunschweig / ein Son Eckebrechts  
des erste / ein trinepos Keysers Heinrichen des ersten /  
Auceps genant. Sein Wopen ist gewest / im roten  
felde zwene geele / mit iren rücken aufflehnete Law-  
en / vnd das weis springende Ros / oben im Schil-  
de / welchs im von Witikindo dem Könige zu Sach-  
ssen / seinem tritauo angeborn / Die zwene Lawen /  
hette er von der Marggraffschafft Sachssen / wel-  
che Keysers Ditto der erste seinen Vorfarn / Herrn  
Brunoni zu Braunschweig zu einer Marggraff-  
schafft gemacht.

Etliche schreiben / wie oben gemeldet ist / Keysers  
Heinrich der vierde / habe diesen Marggraffen Eke-  
brecht / in der Mühle zum Eisenbeutel lassen ermor-  
den / denn er het keinen Lehnserven / denn allein eine

E ij Schwes

*Febru  
Hugely  
21. m  
die 11.  
4.*

*Herr  
Ange*

*otto*





Schwester Gerdrut / auff das er seine Lande möch-  
te bekommen. Vnd Keyser Heinrich bekam auch diesel-  
bigen Lande / vertrieb Gertrudim / des Eckbrechts  
Schwester gegen Seuerlinburgk / das nennet man  
jetzund zu S. Christina / in dem Wahle / die ward  
darnach ein Gemahel Graffen Heinrichen des Fei-  
sten zu Northheim / welcher war ein Son Herzogen  
Detonis von der Weser / welchen Henricus Quar-  
tus aus dem Herzogthumb zu Baiern vertrieben.  
Aber Keyser Heinrich / der konte dieselbigen Ecks-  
brechts Herrschafften nicht behalten.

Vnd Graff Wiprecht zog in Francken gegen  
Lengesele zu seiner Mutter Sigena / die hette den  
Graffen zu Lengesele zur Ehe / besuchte sie / vnd  
brachte mit im herein viel Frenckische Bawern /  
vnd gab inen ein die Wüste Heide / zwischen der  
Mulda vnd dem Wasser die Wyrhe genant / das ist  
dß Wasser / welchs bey dē Stetlein zu Froburg fleust.  
Diese Bawern mussten die Wüstungen roden /  
vnd zu fruchtbarin getreide felde machen / vnd jetz-  
licher Bawer / mit den seinen vnd seinem gesunde /  
bawete im ein eigen Dorff. Da teilete inen Graff  
Wiprecht jederm dorffe seine Flure / Margk / Vieh-  
weide vnd Holtz aus / Vnd nenneten die Baw-  
ern solche newe d örffer / ein jeder nach seinem namē /  
vnd



vnd seind noch heutigs tags also genant.

Nemlich Ottendorff / Lauffdorff / Schwakin-  
dorff / Monnicherode / Lauffick / das ist jekund ein  
Flecken worden / Gwerder / Lauffendorff / Penels-  
dorff / Dregesdorff / Wissegka / Curtdsdorff /  
Mersdorff / Sozonike / Goswe / Vnd andere viel  
mehr des orts auff der Heide / zu beiden seiten der  
Wüstunge; vnd vmb Lauffigk oder Lauffike gelegē/  
Vnd Lauffike machete er jnen zu einem Markt /  
dahin sie sich halten solten. Er stiftet auch darein  
eine Kirche mit sechs Mönlichen / Ordens S. Be-  
nedicti / nennet es ein Priorat / das thet er darnach  
dem Closter S. Jacobi zu Pegaw einleiben.

## Der Keyser Henricus

Quartus / wirfft sein vngnade auff

Graff Wiprecht / vnd Wipertus zehet ge-

gen Rom vnd zu S. Jacob / thut Bus /

lest sich absoluiren / Stiffet das

Closter S. Jacobi / in der

Stadt Pegaw.

## Das VII. Capitel

Vnd



294  
**D**ann Graff Wiprecht von Gottes  
gnade / zu ehren vnd grossem glück erhoben/  
denn er war ein Fürst des Reichs / ein Reicher vnd  
Gewaltiger Graff / da ward im Heinrichus 4. vn-  
gnedig / thet alle getrewe dienste / welche er dem Key-  
ser erzeiget / vergessen. Da wolt sich auch Graff  
Wiprecht seines alters halben / nicht mehr zu Welt-  
lichen hendeln vnd Kriegen gebrauchen lassen / be-  
dachte seiner Seelen Heil / entschlug sich aller Welt-  
lichen Sachen / souiel im immer müglichen war /  
thet Bus / zog gegen Rom / beichte / vnd lies sich  
von seinen Sünden absoluieren / wallete / wie gehö-  
rlich / von Rom zu S. Jacob / kam frisch vnd gesund  
heim.

Fieng an im Jare Christi 1106. das Closter in  
der Stadt Pegaw an der Elster / zu bauen vnd zu  
stifften / nennet es zu S. Jacob / satzte darein Mön-  
che / Ordens S. Benedicti / das Closter hat Adel-  
gotus / Erzbischoff zu Magdeburgk geweiht / dar-  
bey sind gewesen Albuinus / der Bischoff zu Mars-  
burgk / Waltranus Bischoff zu Zeitz / in der Orde-  
nung der S. Ekelinus Bischoff zu Havelburgk. Vñ  
Graff Wiprecht satzt zum ersten darein einen Abt /  
Beronem genant / mit zwölff Mönichen / Ordens  
S. Benedicti. Der Abt, Bero lebt nicht lange vnd  
starb.



starb. Darnach holet er einen andern Abt/von dem  
Gloster Corbeye/an der Weser in Westphalen/mit  
namen Windolphum/der ward der ander Abt zu  
Pegaw.

Vnd der Bischoff Albuinus zu Marsburgk/  
hat den zehenden zu Laussick/jenseit Rotha gelegen/  
von wegen der Kirchen zu Marsburgk/nachgelas-  
sen/vnd denselbigen Graffen Wiprecht zum Glos-  
ster Pegaw gegeben.

Graff Wiprecht machte auch das Gloster Pe-  
gaw exempt/vom Bischoffe zu Marsburgk/vnter  
warff es one mittel/dem Rhömischen Stuel. Auch  
hatten die Ebte die Weltliche vnd Geistliche Juris-  
dictiones in der Stadt Pegaw nach. Nach dem sich  
aber die Mönliche daraus begeben/so hat die Obs-  
rigkeit das Gloster lassen einnehmen vnd bestellen.

Anno Christi 1107. hielt Heinrich 5. seine ersten  
Reichstag zu Meinz. Da zog auch der alte Graff  
Wiprecht hin/mit seine beide Söne/Wiprecht vnd  
Heinrich/vñ in seinem abwesen/starb Graffen Wi-  
prechte sein gemahl Frau Judith od Zutta/des Kö-  
nigs Ladislai Tochter zu Behmen/zu Budissin  
auff frem Leibgedinge im Boitlande gelegen/eben  
in der nacht/des Geburt tages Ihesu Christi/An-  
no Christi 1107. Der Körper ist von dem Bischof-  
fe zu Meyssen/welcher der nechste nach Bannone



regieret hat / als nemlich von Heruico V Vurtzen-  
sis Ecclesiae fundatore, von Budissin gegen Pegaw  
gefürt. Den hat Windulffus der Abt angenommen /  
vnd bis auff Graffen Wiprechts / vnd seiner Söne  
zukunfft / in einem Sargk vermacht / vnbegraben  
behalten. Darnach ist sie in beywesen irer Brüder /  
vnd der Königlichen Sönen zu Behmen / vnd viel  
anderer Fürsten / Graffen vnd Herren / durch Al-  
bitinum den 13. Bischoffen zu Marsburgk / vnd  
Waltranum den 8. Bischoffen zu Zeitz / zu Pegaw  
im Closter vor dem Choro / inn die Kirchen begra-  
ben.

## Grass Wiprecht hette

zweue Söne vnd eine Tochter / Stifftet erstlich  
beide Clöster zu Reichlingen / vnd auff der  
Bizenburgk / vnd darnach aus  
beiden das Closter zu Neins  
dorff / an der On-  
strout bey Nebra  
gelegen.

## Das VIII. Capitel.

Vnd



**U**nd Graff Wiprecht hette mit seinem  
gemahel Judith zwene Sone / nemlich Wi  
precht den Jüngern vnd 3. des namens / vnd Hein  
ricum / vnd eine Tochter Berta gezeuget. Wiprecht  
nam des Graffen Tochter zu Reichlingen zur Ehe /  
Vnd Wiprecht der Vater hat beide Jungfraw Glos  
tere zur Bizzenburgk vnd zu Reichlinge gestiftet /  
Daraach dieselbigen abgethan / transferieret sie ge  
gen Keinsdorff an die Onstrout / bey der Bizzen  
burgk gelegen / gab noch mehr güter darzu / batwet  
ein new Glosster / sazte darein Nönniche / Ordens  
S. Benedicti. Solchs ist vor der Stiftung des  
Glossters Pegaw geschehen / kurz vor absterben sei  
ner Mutter Sigene.

Dann Wiso ein Herr von der Bizzenburgk /  
des Graffen Wiprechts angeborner Freund / gabe  
Wiprechte / da er starb / alle seine güter / welche zu  
seinem Schlos Bizzenburgk gehöreten / vnd darzu  
das alte Nonnekloster in der Bizzenburgk gestiftet /  
Dasselbige Jungfraw Glosster hat Graff Wiprecht  
der Elter begabet vnd verbessert. Vnd als Fraw Si  
gena / Graffen Wiprechts Mutter / des Graffen zu  
Lengeselt in Francken Gemahel starb / lies sie Wi  
precht der alte Graff / jr Son dahin auff die Bizzen  
burgk / in die Glosster Kirche / welche noch heute ste  
ht / begraben.

F

Vnd



Vnd Berta des alten Graffen Wiprechts tochter / nam Dedonem den dritten des namens / den Son Dedonis des andern Marggraffen zu Lausnitz / vnd Graffen zu Wethin zur Ehe / welcher ist gewesen ein Bruder Konradi des andern / Graffen zu Wethin / Stifftern des Closters auff dem Petersberg bey Halle / sonst der Lauterberg genant.

## Geburts Stammbaum / Graffen Wiperti oder Wiprechts.

Helmericus König der  
Teutonum.

|  
Herlibo ein Son Helmerici  
des Königs der  
Teutonum.

|  
Wolffus König zu Dennes  
margk / ein Son Herlibonis  
/ Herzog zu  
Pomern vnd  
Holtstein

---

Orto ein Son Wolffi.	Wiprecht der 1. des namens / Herzog zu Holtstein / Sein Gemahel Fraw Sigena,	Hermannus ein Son Wolffi.
----------------------------	---	------------------------------



Ein Tochter N. die nam  
Herr Werner von Holt  
stein / in der Vorstadt  
vor Pegaw.

Wiprecht der 2. des  
namens / Sein Ge-  
mabel Frau Judith  
oder Jutta / Stiff-  
ter des Closters Pe-  
gaw.

Wiprecht 3. ein Berta ein tochter Heinrichs Marg-  
son Wiprechts Wiprechts 2. ein graff zu Laus-  
2. der starb one gemabel Dedonis nitz / stirbt one er-  
erben. 3. Graffen zu We ben / ein Son Wi-  
thin / 2c. prechts des 1.

Heinricus Graff zu Wethin Wechtile ein tocho-  
ein Son Berte vnd Dedo- ter Berte / vnd ein  
nis 3. Graffen zu Wethin. gemabel Robodo-  
nis.

Heinricus Graff zu Wethin / der  
Jünger Marggraß zu Weysen  
vnd Lausnitz / ein Son Heinrich  
vnd Nefse Berte / stirbt one Er-  
ben. Da ward Herr Cunrad der  
ander Marggraß zu Weis-  
sen vnd Lausnitz  
sein erbe.

S ij

Graff





# Graff Wiprecht wird

von Keyser Heinrich dem fünfften / mit der  
Stadt Zwickaw begnadet. Wiprecht  
der Junge wird gefangen / vnd  
der alte Wiprecht / beföm  
mit das Schlos  
Eckartsber  
ga.

## Das IX. Capitel.

**I**n Jare Christi 1110. sagte Keyser  
Heinrich der fünffte / Boswinum des Ladis  
lai Son / König zu Behmen / von seinem König-  
reiche abe / machete einen mit namen Schwandes  
bolt / zum Herzogen in Behemen. Aber Schwan-  
debolt zog mit Keyser Heinrichen dem fünfften /  
Anno Christi 1111. ins Land zu Polen / ward alda er  
schlagen. Vnd Graff Wiprecht der alte / erlanget  
seinem Schwager Boswini / welcher seins Weibs  
Judith Bruder war / gnade / das er widerumb zum  
Königreiche kam.

Vnd Graff Wiprecht der alte / brachte Keyser  
Heinri



Heinrichen den fünfften / mit hülffe der Schwanz-  
felder / das ist / der Zwickawer / vnnnd dieselbige  
Landtschafft vmbhere bey Zwickaw gesessen / vnnnd  
mit hülffe der Ghouritanen vnd Ghomannen ge-  
nant / aus dem Lande zu Polen / gesund wider heim  
in Sachssen. Vnd von wegen dieses getrewen diens-  
stes / so gab Keyser Heinrich der fünffte / Graffen  
Wiprechten die Stadt Zwickaw / mit dem ganken  
Schwanfeld / das ist / mit der gegenheit aller Dörf-  
fer zu Kinge / vmb Zwickaw / so fern es dz Schwan-  
felt genant / mit vielen priuilegien vnd Freyheiten /  
vnnnd belehnete in darmit / ward also ein Herr des  
Schwanfeldes zu Zwickaw. Aber nach seines So-  
nes Wiprechts des Jüngern Tode / fiel die Stadt  
Zwickaw wider an das Reich / denn er hette keine  
Ehnserven.

Vnd der Junge Graff Wiprecht / fürete aus be-  
fehl seines Vatern / auch Boswinum den König /  
widerumb in sein Königreich Behmen / das war  
Keyser Heinrichen dem fünfften zu wider. Denn  
er hette Ladislao des Schwandebolts Bruder /  
das Herzogthumb Behmen / one wissen Graffen  
Wiprechts des alten / zu leihen zu gesagt.

Derhalben zog der Keyser mit einem starcken  
Kriegsvolck in Behmē / hat dē König Boswinum



zu Wökegra / vnd Graffen Wiprecht den Jüngern  
zu Praga gefangen. Da muste der alte Graff Wi-  
precht / seine Son mit dem Schlos / vnd der Burg  
graffschafft Leisnick / vnd der pflege Nysen vnd Bu-  
dissin / im Boitland bey der Elster gelegen / welche  
seins gemahls Judith Seligen Heyratgut war /  
lösen. Aber darnach gab im der Keyser Heinrich  
der fünffte / das Schlos Eckartsberga mit der pfle-  
ge / welchs Herrn Ekeberti / Marggraffen zu Mey-  
se vñ Landsbergk gewest / welcher dasselbige Schlos  
anfenglichen gebawet hette / vnd welchen Ekeber-  
tum Keyser Heinrich der vierde sein Vater / in einer  
Mühlen bey der Naumburgk lassen erstechen / leit  
in S. Georgen Kloster vor der Stat Naumburgk /  
welchs sein gemahl Sauhildis gestiftet / begrabe.

Allhie sol man auch wissen / das die Chouri  
oder Chouritani / seind Wendische Völcker / ein Ge-  
schlechte der Sorben gewest / haben vor alters geses-  
sen / zwischen der Mulda vnd den Wassern / Wyrhe  
vnd Sprötte genant / welche bey dem Flecken Fro-  
burg fließen zu beiden vfern hinauff / bis widerumb  
an das Schwanselt. Denn bald vber Froburgk /  
leit ein alter Fleck / mit zweien altē wüsten Schlos-  
sen / Chourn genant / gehöret zum Genantstein /  
darauß vor alten Taren der Chouritanen Herr sol  
geses



gefessen / vnd anfanglichen von irem Fürsten Chou  
ro / den namen entpfangen haben.

Samanni aber seind auch alte Wendische Völ  
cker gewesen / ein Geschlechte der Sorben / vnd haben  
die gegenheit vmb Remnitz / zwischen der Mulda  
vnd dem Behmischen Walde / dem Schwansfelde /  
vnd gegen dem ort der Stadt Freyberg / in demsel  
bigen gezircke inne gehabt. Vnd solchs ist allhie nit  
von den Samannen / welche vnten am einfluss des  
Keins etwan gefessen / zuuornemen. Vnd wann  
das gleich an im selbst einen zweiffel hette / welches  
doch nicht ist / Denn Graff Wipprecht hette nicht so  
balde die Samannen / vnten vom Keinstram dem  
Keyser können zu hülffe nemen.

Dierweil denn allhie von zweierley geschlechte  
der Wende / nemlich von den Chourn vnd Saman  
nen gemeldet wird / so finde ich in den Annalibus,  
Chronicis, Scriptoribus vnd Historicis, das die Wen  
de / welche man Sclauos communi appellatione zu la  
tein Vandalos nennet. Diese Wende haben mani  
cherley sonderliche namen / welche sie von iren Für  
sten vnd Herrn etwan entpfangen / gehabt. Dann  
anfanglichen seind die Wende aus Scandia Insula  
geborn / ausgezogen / haben weit vnd fern gefrie  
get / seind in Scithiam kommen / vnd daher wider  
rumb in Germaniam gezogen / habē sich zum teil an

*Sclavi  
Vandali*



die Weichsel zu beiden vfern inn Preussen niderge-  
sagt/das heist die alte Vandalia. Vnd die Weichsel  
wird von den Historicis Vandalus fluius/ vnd der  
Berg Carpatus auch Vandalus genant. Die an-  
dern seind in Behmen kommen. Diese Wendische  
Behmen/seind ansenglichen Gechi vnnnd Sorabi  
genant. Darnach seind die Behmischen Wende/  
vnnnd die Wende aus dem Königreich der Wenden  
zu Brandenburgk / oftmals mit etlichen Fürsten  
ires Volcks ausgezogen/haben in die vmbliegende  
Lande der Schwaben gekrieget/va einer diesen dis-  
strict vnd strich/ein ander einen andern ort Landes  
eingenommen/vnd sich mit seinem volck aldo nider  
gesagt/Schlos vnd Festunge gebawet/vnd jr volck  
nach irem namen nennē lassen. Aber vornemlichen  
seind alle Wende zwischen der Elben vnd Sala/bis  
an das Behmische Gebirge / die Sorben genant.  
Vnnnd aus diesen vrsachen haben die Behmischen  
Wende oder ire König/viel Herrschafften sich  
im Lande zu Meyssen/Schlesie vñ Lausnitz zu set-  
zen/welche sie vor alters also mit gewalt von den  
alten Schwaben eingenommen/bekommen  
vnd erobert/das ist sonderlichen wol  
zu mercken.

Manni-



**Mannlicherley Geschich**  
**te vnd Thaten / des alten vnd Jungen**  
**Wiprechts / vnd ein kurzer bericht / von der**  
**Schlacht zum Welfinges**  
**Holze.**

**Das X. Capitel.**

**U**nd kurz vor der Schlacht zum Welf-  
finges Holze / hat Graff Honger zu Mans-  
feldt / auff Bornstedt gefessen / den frommen alten  
Fürsten vnd trefflichen Kriegshelden / im Jar Chri-  
sti 1114. gefangen / vnd zu Bornstedt auff dem  
Schlos gefenglichen gesetzt / in darnach dem Key-  
ser Heinrich dem fünfften geantwort / der in ge-  
gen Leisnick auff's Schlos daselbst zu behalten ge-  
schickt. Vnd dieser Graff Hengerus / ward  
darnach in der Schlacht bey dem Closter Mans-  
feldt am Welfinges Holze / von dem Jungen Gra-  
fen Wiprecht erstochen.

Dann im selbigen Jare Christi 1114. da ward  
ein grosser krieg zwolschen den Sachsen / vnd Key-  
ser



ser Heinrichen dem fünfften/bey zeit Adelgoti/des  
eilfften Erzbischoffen zu Magdeburgk/ im achten  
Jare seiner Regierunge. Vnd Keyser Heinrich lies  
den Sachssen grossen schaden thun / entsakte den  
Bischoff Reinhardum zu Halberstadt.

Den Pfaltzgraffen zu Sachssen/ Graffen zu  
Somerscheburgk/den Graffen Friderich von Arns  
berg / Ottonem den Reichen / Marggraffen zu  
Nortmarchia/das ist Soltweddel. Dieser Otto  
war ein Vater Alberti Brsi/ Marggraffen vnd  
Churfürsten zu Brandenburgk / des Geschlechts  
der Fürsten zu Anhalt ze/ vnd verliehe etliche ire  
Herrschaften andern Fürsten vnd Herren. Er fieng  
auch Herzog Magnus den Churfürsten zu Sachs  
sen/ lies in im gefengnis sterben / vnd obete also viel  
Eyrannen.

Im selbigē jar/zogē die Sachssen mit Lothario/  
dem Sone Geuehardi vō Suppellinburgk/welcher  
nach Herzog Magni tode/ Churfürst vnd Herzog  
zu Sachssen/vñ darnach Anno Christi 1127. Römi  
scher Keyser ward / Vnd Graff Wiprecht von Gro  
itzsch der Junge/vnd sein Bruder Heinrich/seind  
alle zu Creutzberg zusammen kommen /verbunden  
sich also/wider Keyser Heinrichē den fünfften/vnd  
kaze



Barweten auff dem Harz das Schlos Wald bothe/  
daruon bekriegete sie Graff Hoyer zu Mansfeld/  
welcher seinen Hoff auff dem Schlos Bornstedt  
bey Eisleben hette/denn er stund auff des Keyser  
seiten/wider die Sachssen.

Vñ der Keyser hette auch Adelgotum/den Erzbis  
schoffen zu Magdeburg/des Jungen Graffen Wi  
prechts zu Groitzsch Blutsfreund/vertrieben. Auff  
das ander Jar/als Anno Christi 1115. zog der Key  
ser mit seinem Krigsuolck gegen Ballenhausen/  
So lagerten sich die Sachssen an das Welffinges  
Holz/vnd zog der Keyser auff die Sachssen am 11.  
tage/tertio scilicet Idus Februarij, im selbigen 1115.  
Jare. Sie konten aber den ersten tag/von wegen des  
grossen Schnees/welcher die nacht gefallen/nit zu  
zusammen kommen/ Derhalben ward der angriff  
vnd die Schlacht bis auff den andern tag verzogen.  
Da fiengen sie die Schlacht an/auffs Keyser  
seiten/war Graff Hoyer von Mansfeldt im ersten  
angrieff. Da Graff Wiprecht von Groitzsch der  
Zunge / ihn ansichtig ward / nam er Cunrad  
vnd Herman von selben Gebrüdere zu ihm /  
vnd reit auff Graff Hoyer von Mansfeldt /  
vnd stach ihm eine Lanzen inn seine Brust/

G ij die



die zog; in Rudolff sein diener aus dem leibe. Da  
thet sich Graff Hoyer mit seinem Schwerdt frey-  
diglichen zu Graff Wiprecht dem Jungen / schlug  
schwinde auff inen. Aber Graff Wiprecht schützet  
sich mit seinem Schilde / vnd schlug Graff Hoyer  
vom pferde auff die erden. Vnd als er widerumb  
wolte auffstehen / durchstache in Wiprecht mit sei-  
nem Schwerdt / von vntē auff an Saume des pan-  
zers / da er blos war / starb alda / vnd ward gegen  
Gloster Mansfeldt begraben.

Also stritten die Sachssen wider die Keyserischen  
männlichen / hieben vnd stachen zu sammen in gros-  
sem grim vnd zorn. Vnd der Keyserischen waren  
viel / das gemeiniglich ein Sachsse in der Schlacht  
bey zwentzig vnd etliche bey dreissig erschlagen het-  
ten. Vnd die Sachssen behielten die victoria vnd  
das feld / plünderten die Feinde / Die vberichen Fein-  
de / gaben mit dem Keyser ins Land zu Bayern ire  
flucht / vnd die Sachssen blieben die nacht ober / beim  
Welffinges Holze ligen / vnd es war kalt / die tod-  
ten wurden auff den andern tag / am Welffinges  
Holze des orts begraben / da jehund ein Kirchoff  
gemacht / vnd darbey eine Kirchen gebawet / da sihet  
man noch die greber hinder der Kirchen / vnd das  
feld / darauff die Schlacht geschehe / ist noch das Ver-  
genfeld bis auff heutigen tag genant. Vers



## VERSUS.

Anno milleno centeno ter quocq; quino,  
Syluam VVelponis maculauit gutta cruoris.

Die vrsache dieses krieges / findet man in den  
Historicis vnd Annalibus / vnd sonderlichen in der  
Halberstatischen vnd Magdeburgischen der  
Bischoffe Chronicken / daruon were zu  
weitleufftig zuschreiben.

## Was nu ferner Graff

Wiprecht bis an sein ende aus  
gerichtet / vnd wie es im er  
gangen.

## Das XI. Capitel.

Nach dieser Schlacht ist der alte Graff  
Wiprecht / welchen Graff Hoyer dem Keyser  
gegen Leysnick ins gefengnis geschicket / von sei  
nem Sone Wiprecht dem Jüngern / widerumb los  
gemacht / hat sein Schlos Groitzsch mit der Graff  
schafft Leysnick / Nysin vnd Budissin / seine Lande  
G l i j allent



*lyotus  
magd* allenthalben wider einbekommen. Vnd Erzbischoff  
Adelgotus zu Magdeburgk/ist des alte Wiprechts  
Schwester Son/ein Graff von der Lene gewest/  
Dieser hat dem alte Graffen Wiprecht zu Groitzsch  
seiner Mutter Bruder/das Burggraffthumb zu  
Magdeburgk geliehen. Vnd Keyser Heinrich der  
fünffte/ward dem alten Wiprecht widerumb gne-  
dig/vnd liche im auff dem Reichstag zu Wormbs/  
die Margk Lausnitz/vñ befürstete in auff die Marg-  
graffschafft zu Lausnitz/vñ schenckt in ein Fürstlich  
Kleid/das nennet mā zur selbigen zeit Cappam Dal-  
maticam. Bischoff Adelgotus starb Anno Christi  
1119. Da haben die Thumbherren zu Magdeburgk  
Graffen Wiprechten/vñ seinen beiden Sönen/Wi-  
prechten vnd Heinrichen/zu ehren Herrn Rudigo-  
*an dms  
magd* rum oder Ruccardum von Feltheim/auch desselbi-  
gen Herrn Wiprechten des alten Schwester Son/  
im selbigen jar zum Erzbischoffen zu Magdeburgk  
gewelet/hat sechs jar regieret/starb Anno Christi 11  
25. decimo tertio Calendarum Ianuarij, leit inn S.  
Mauricij Kirchen zu Magdeburgk begraben.

Letzlichen ist der alte Graff Wiprecht/auff eine  
zeit gegen Halle in Sachsen kommen/Da kam in  
seiner Herberge in der Schlaffkammer/von dē liecht  
ein feuer aus/das leschet er selbst/entpfieng an sei-  
nem leibe grossen schaden/ward von dem erschreckt



nis krank / lag lenger denn ein halb jar an der seuche.

Darnach hat Graff Wiprecht / inn der Stadt Halle gestiftet ein Capella / heist zu S. Sigemund / dem Closter Pegaw mit etlichen stücken Saltzinsen / etwan zustendig gewest.

Als nu Graff Wiprecht alt vnd schwach ward / vnd einen rath zu seiner Seelen Seligkeit / von dem Erzbischoffen Rockero / seinem Ohmen zu Magdeburg / Richardo Bischoffen zu Zeitz / Arnoldo dem 13. Bischoffe zu Marsburg / Gottwaldo zu Meissen / vund von Bindolffo seinem Abte zu Pegaw / gebeten / haben sie eintrechtiglichen befunden / vund im gerathen / wolt er für seine Sünde genug thun / vergebung der Sünden vnd Seligkeit erlangen / so müste er den Orden S. Benedicti annehmen / vnd sich darein bekleiden / vnd darin in seinem absterben finden lassen / darin hette er vergebunge aller seiner Sünde / pein vnd schuldt.

Das thet er / lies sich bescherē / zog die kappe an / vbergabe Heinrichen vnd Wiprechte / seinen beiden Söhnen / alle seine lande / leute / vnd das Regiment / hat sein leben im Orden zugebracht / starb im Jare Christi 1123. am 11. tage Calendarum Iunii, leit im Closter zu Pegaw vor dem Choro / zwischen seines Gemahls Judith grabe / vnd dem Choro begraben.

Sein



Sein Titel ist gewest. Wiprecht Marggraff zu  
Lausnik / Burggraff zu Magdeburgk vnd Leis-  
nick / Graff zu Groitzsch vnd Eckartsberga / Herr  
zu Orle / Budissin / Nysin / Dornberg / Camburg /  
vnd zu Zwickaw auff dem Schwanfelde / daruon  
habet seine Wopen gehabt / Nemlich /

Zum ersten / das Wopen von dem Fürstenthum  
der Margk zu Lausnik / das ist ein roter lauffender  
Ochs / mitten omb den Bauch / zwischen den vier bei-  
nen weis / im weissenfelde.

Zum andern / das Wopen der Burggraffschafft  
Magdeburgk.

Zum dritten / das Wopen der Burggraffschafft  
Leisnick.

Zum vierden / das Wopen von der Graffschafft  
Groitzsch / ist ein weis gesattelt vnd gezeumet lauf-  
fende Ros.

Zum fünfften / die Wopen von den Herrschafft-  
ten / Orle / Budissin / Nysin / Dornberg / Camburg  
vnd Zwickaw.

Vn Heinrich der Jüngste / Graffen Wiprechts  
Sohn / ward Marggraff zu Lausnik / vnd Burg-  
graff zu Magdeburgk. Die andern Graffschafften  
vnd Herrschafften / daruon oben genant / behielt  
Graff Wiprecht der Jünger. Wer nu von Graff  
Wiprecht



Wiprechten vñ seinen Geschichten ferner lesen wil/  
Der mag die die alt gedruckte des Closters Pe-  
gaw Chronica lesen.

Ende der Historie von Graffen  
Wiprecht zu Groitzsch.

**W**on den Farben der

Wopen/ Fürsten Wiperti/ Graffen  
zu Groitzsch ze.

Titulus.

Won Gottes Gnaden/ Wiprecht Marg-  
graff zu Lausnitz/ Burggraff zu Magdeburg  
vnd Leisnick/ Graff zu Groitzsch vñ Eckarts-  
berga/ Herr zu Orle/ vnd des Schwan-  
feldes zu Zwickaw/ Geraw/ Ny-  
sin/ Budissin/ Dornberg  
vnd Hamburg.

h

Seine



Seine Wopen von der Margk zu Lausnitz / ein  
roth lauffender Dchs / zwischen den hindern vnd  
fördern Beinen weis vmb den Bauch / im weissen  
felde.

Das Wopen des Burggraffthumbs zu Nag  
deburgk / ein halber rother Adeler im weissen felde /  
vnd vier weisse Balcken / vnd drey rothe Balcken  
vnterscheiden / die weissen sahen oben an.

Das Wopen von der Graffschafft Groitzsch /  
ist ein weis lauffende / gesattelt vnd gezumet Ros /  
im rothen felde.

Das Wopen von dem Burggraffthumb Leis  
nick / ist geteilt in zwey felder / das erste nach der lin  
cken hand roth / das ander geel.

Das Wopen von dem Schwanzfelde zu Zwis  
ckaw / ein weis Schwan mit einem geelen schnabel /  
im rothen felde.

Die andern Wopen von Eckartsberga / Orle /  
Geraw / Budissin / Dornberg vnd Camburg /  
seind mir nicht bekandt.

Von



Von erbawunge / ge-  
legenheit vnd narunge der Stadt  
Pegaw.

Das XII. Capitel.

Die Stadt Pegaw / ist zur zeit Keyser  
Heinrichen des vierden / mit Wassergraben /  
zu befestigen angefangen / vorhin ist es ein sehr alter  
Flecken gewesen / Vnd souiel man aus dē Annalibus  
vnd Historicis abnemen kan / so haben in die alten  
Schwaben / welche etwan an der Elben / vnd zwis-  
schen der Elben vnd Sala gewonet / vor Christi Ge-  
burt anfenglichen gebawet.

Dann es ist aus den Historicis / Annalibus vñ  
alten Chronicis / wie ich inn der Marsburgische  
Chronica lib. 1. cap. 1. geschrieben / zubeweisen /  
das das Schwebische Volck zum erstē / zur zeit / als  
diese Lande / von dem Geschlechte Tuiskonis / nach  
der Sündflut / zwischen der Sala vnd Elben besetzt  
worden. Das erste allhie in diesen Landen ire wo-  
nungen eingenommen / seind anfenglichen bey dem  
Keine gefessen / sich darnach von dem Keine bis an

H ij vnd



vnd vber die Elben/an die Wasser die Sprehe vnd  
Odera/welches Sueuus fluius ist/ ausgebreitet/vñ  
viel newe wonunge eingenomen/Flecken vnd Dör  
fer gebawet.

Vnd dieweil man des alten Flecken Pegaw kei  
nen gewissen erbawer weis/noch aus dē Historiciis  
zuerkunden/ so folget verisimiliter, das denselbigen  
zum ersten die alten Schwaben müssen gebawet  
haben.

Darnach vmb das Jar Christi 451. vnter dem  
Keyser Theodosio juniore/ ist ein ander gewaltiger  
stercker Volck der Wende/wie Sabellicus vnd die  
Historici schreiben/aus Scythia kommen/welche  
haben die alten Schwaben zwischen der Elben vnd  
Sala/das mehr teil vertrieben/vnd sich daselbst  
vmb die Mulda vnd Elster/bis an die Sala nider  
gesetzt/Vnd sonderlichen sol sich ein Geschlechte  
der Wende/die man Sorabos genant/dahin nider  
gelassen haben/vnd viel Flecken vnd Dörffer/vmb  
die Mulda/Elster vnd andere Wasser/vnd bey  
Marsburg/ gebawet haben/welche noch heute ire  
Wendische namen behalten. Derhalbē so ist's auch  
wol gleublichen/das dieselbigen Sorben Wende/  
den alten Flecken Pegaw besestiget. Von den Wen  
den



den hab ich in der Marsburgischen Chronica lib. 1.  
cap. 2. zur notturfft geschrieben.

Auch meinen etliche Chronicken vnd Annales/  
nach dem Quintilius Varus/der Römische Heupt  
man/in Westphalen im Jare Christi / da man 110  
geschrieben/den Römern eine grosse Schlacht ver-  
loren/welche Herzog Arminius/ der alten Sach-  
sen zu Westphalen vnd Chorusorum Fürst gewon-  
nen/so habe er diese Landtschafft in öbern Sachssen  
vmb die Mulda vnd Elster auch eingenomen / vnd  
einen Fürsten mit namen Lybonothum dahin ge-  
sagt/der solle daselbst etliche Flecken vnd Dörffer  
gebawet haben. Von dieser Schlacht hab ich ein we-  
nig in der Marsburgischen Chronica lib. 1. cap. 4.  
am ende geschrieben / Daraus folget nu / das man  
eigentlichen nicht gewissen kan / wer den alten Fle-  
cken Pegaw anfenglichen gebawet/vnnd zu wel-  
cher zeit er angefangen ist.

Es ist vor erbawunge vnd Stiffunge des Clo-  
sters zu Pegaw / welchs Anno Christi 1106. gestiff-  
tet/nicht grösser/dann bis an das wasser der Elster  
so hinder dem Rathause fleust / vnd bis an die Clo-  
ster gassen gewest/darnach gegen abend erweitert  
worden.



Vnd derhalben so mus man in solchen alten geschichten/ex coniecturis erzehlung thun / aus vrsachen / das ich in keinem Historico / oder in den Anna libus etwas darvon gelesen / denn die alten haben wenig beschrieben / Derhalben so kan man auch nichts gewisses schreiben / lasse einem jedern sein Iudicium bleiben.

Die Stadt Pegaw leit an der Elster / vnd fleust ein Stram dardurch / hat auff einer seiten gegen Abent / einen schönen / fruchtbaren / grossen Ackerbaw / Nach Morgē ein weitleufftige Awe / von Wisen / Garten vnd Viehweiden / gute Fischeren in der Elster vnd Tümpffeln / ein notturfft von Feuerholze / vnd ist vmb Pegaw ein getreiderich territorium, vnd landt / des orts sich die Oberlender / nach dem Behmischen Gebirge gefessen / jr notturfft zum teil erholen müssen.

Von der Stadt Pegaw / wird auch in der Meisnischen Chronica / vnd von Johanne Garzone zuzeiten gedacht / vnd Garzo nennet es Picastrum.

Ende des Buchs.



Gedruckt zu Leipzig/  
durch Jacobum Berwaldt/  
wonhafftig in der Nickels,  
Strassen.





WIKIOL NĒ THURGO  
Voloarō & mudoarō dms  
abhis & m giffoguoer  
mffanō





AB: 153353

ULB Halle  
002 040 867

3



sb











*(Byrnhuff 6.)*  
**Historia**  
lesen / von dem Trewen  
chberümpften Fürsten vnd Ed-  
ht / Marggraffen zu Lausnitz /  
Magdeburgk vnd Leisnick / Graf  
Ostlande / Herrn des Schwans  
/ Orle / Geraw / Budissin / Mys  
a / Dornberg vnd Gamburg /  
uffs fürzte vorkast / vnd von  
der Stadt Pegaw / mit  
sammen gebracht / vork  
essert vnd Corri-  
gieret.



*(Leipziger 1556)*